

BESCHLUSSBERICHT

zur 59. Sitzung des Vorstandes der Region Vorderland-Feldkirch

Datum: Donnerstag, 05. Oktober 2017
Zeit: 14:15 – 17:10 Uhr
Ort: Göfis – Konsumsaal

Anwesende

Bgm. Mag. Wilfried Berchtold	WB	- Feldkirch (ab 14:50)
Bgm. Steve Mayr	SM	- Fraxern
Bgm. Helmut Lampert	HL	- Göfis
Bgm. Werner Müller, MAS MSc	WM	- Klaus (ab 15:30)
Bgm. Thomas Pinter	TP	- Meiningen
Bgm. Ing. Martin Summer	MS	- Rankweil
Bgm. Ing. Roman Kopf, MSc	RK	- Röthis (bis 16:00)
Bgm. Karl Wutschitz	KW	- Sulz
Bgm. Rainer Duelli	RD	- Übersaxen
Bgm. Ing. Dietmar Summer	DS	- Weiler
Bgm. Kilian Tschabrun	KT	- Zwischenwasser
Christoph Kirchengast	CK	- Geschäftsführer

Entschuldigt

Bgm. Heinz Ludescher	- Laterns
Bgm. Philibert Ellensohn	- Viktorsberg
Johannes Herburger	- Schriftführer

Weiters anwesend

Zu TOP 2:	
Andreas Stöhle	Lenz/Kaufmann Architekten
Diana Schneider	Büro exakt
Zu TOP 3+4	
Sabina Danczul	Vision Rheintal



- Feldkirch
- Fraxern
- Göfis
- Klaus
- Laterns
- Meiningen
- Rankweil
- Röthis
- Sulz
- Übersaxen
- Viktorsberg
- Weiler
- Zwischenwasser

REGION VORDERLAND-FELDKIRCH

Hummelbergstraße 9; 6832 Sulz

www.vorderland.com

Obmann: Bgm. Werner Müller
Gemeinde Klaus
t: +43(0)5523/62536-0

Regio-Manager: Christoph Kirchengast
Tel. 0676/83491450

TAGESORDNUNG:

- TOP 1 **Eröffnung und Begrüßung**
- TOP 2 **ASZ Vorderland: Berichte, Präsentation und Erörterungen zum aktuellen Planungsstand**
Auskunftspersonen: Christian Lenz/Andreas Ströhle (Architekturbüro Lenz/Kaufmann)
Diana Schneider (Büro exakt)
- TOP 3 **Nachfolge Vision Rheintal: Vorstellung des neuen Modells**
Auskunftsperson: Sabina Danczul (Land Vorarlberg/Vision Rheintal)
- TOP 4 **Grenzüberschreitende Zusammenarbeit / Agglomerationsprogramm Rheintal:
Bericht über den Stand der Dinge**
Auskunftsperson: Sabina Danczul (Land Vorarlberg/Vision Rheintal)
- TOP 5 **Berichte über Aktivitäten seit der letzten Sitzung**
- TOP 6 **Regionale Ausschreibung sicherheitstechnischer Überprüfungen:
Projekttablauf & Zeitplan; Beschickung des Projektteams**
- TOP 7 **Bereich Kinderbetreuung, Kindergärten, Schulen:
Erörterung aktueller Dynamiken & von Kooperationsperspektiven**
- TOP 8 **Feldkirch 800 – Jubiläumsjahr 2018: Vorstellung des Programms**
- TOP 9 **Genehmigung der Niederschriften über die 58. Vorstandssitzung**
- TOP 10 **Allfälliges**

ERLEDIGUNG DER TAGESORDNUNG:

TOP Thema	Sachverhalt – Problemstellung Beschluss – weiteres Vorgehen
TOP 1 Eröffnung und Begrüßung	<p>Die Vorstandssitzung wird vom Vorsitzenden MS eröffnet. Entschuldigt: Philibert Ellensohn, Heinz Ludescher, Verspätung: Werner Müller</p> <p>WM wird nach seiner Ankunft den Sitzungsvorsitz übernehmen.</p> <p>Die erforderliche Mehrheit der Vorstandsmitglieder ist anwesend, die Beschlussfähigkeit ist gegeben.</p>
TOP 2 ASZ Vorderland: Berichte, Präsentation und Erörterungen zum aktuellen Planungsstand	<p>Da nicht alle Gemeinden per Gemeindevertretungsbeschluss das Mitglied (+ Ersatzmitglied) für die Verbandsversammlung des Gemeindeverbandes nominiert haben, muss die konstituierende Sitzung nach hinten verschoben werden.</p> <p>CK leitet das Thema ein und berichtet über den Stand der Dinge hinsichtlich dem anstehenden behördlichen Genehmigungsverfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Am 25.09.2017 fand auf der BH Feldkirch eine Vorbesprechung zum Verfahren mit den zuständigen Sachverständigen und Amtssachverständigen statt. <ul style="list-style-type: none"> » Bezüglich der meisten Aspekte/Teilbereiche ist das Projekt in Ordnung bzw. werden noch kleinere (zusätzliche) Auflagen zu erfüllen sein. » Bezüglich Lufthygiene sind ein Staubminderungskonzept sowie ein Logistikkonzept für die Grünschnittabholung vorzulegen. » Bezüglich Geologie wies der Amtssachverständige Dr. Walter Bauer auf die problematische Bodenbeschaffenheit hin (torfiger Boden). Hierzu ist für das Genehmigungsverfahren ein Entwässerungs- und Schüttungskonzept vorzulegen. <ul style="list-style-type: none"> – Es stehen aktuell verschiedene Varianten der Behebung dieses Problems im Raum: <ul style="list-style-type: none"> - Vorlastschüttung (ohne anschließender Pilotierung), Vorlastschüttung mit Pilotierung, keine Vorlastschüttung etc. - Die verschiedenen Möglichkeiten müssen in weiterer Folge genau geprüft werden und sollten vorab mit der Landesgeologie nochmals akkordiert werden. - Wichtig ist aus Sicht von CK, dass diese Prüfung gewissenhaft und fundiert durchgeführt wird, da es sich hier um eine Schlüsselfrage für die Nachhaltigkeit und Qualität des Gebäudes handelt. » Die Detailkostenschätzung für das Bauprojekt ist derzeit noch Arbeit und wird dem Vorstand/der Verbandsversammlung nach Fertigstellung und Prüfung vorgelegt. » Durch den größeren Aufwand im Zuge der Planung/Kostenschätzung (u.a. wg. Bodenbeschaffenheit) ist mit einer Verzögerung hinsichtlich der behördlichen Beantragung der Baugenehmigung des ASZ Vorderland zu rechnen.

	<p>→ Die Bauverhandlung wird demgemäß voraussichtlich Anfang 2018 stattfinden.</p> <p>Andreas Ströhle präsentieren in weiterer Folge den aktuellen Planungsstand inkl. Materialisierungskonzept für das ASZ Vorderland und benennen die offenen Punkte, die seitens des Vorstandes/der Verbandsversammlung zeitnah zu entscheiden sind.</p> <p>Es folgt eine Diskussion.</p> <p><u>Beschlüsse/weitere Vorgangsweise:</u></p> <p>– Folgende Entscheidungen bzgl. des Bauprojektes ASZ Vorderland werden von den anwesenden ASZ-Bürgermeistern einstimmig getroffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Die Fläche hinter dem Gebäude ostseitig (Richtung Autobahn) wird wie vom Architekturbüro vorgeschlagen nicht befestigt und als Entwässerungsbereich genutzt (aus Kosten/Nutzen-Gründen). » Die Grünschnittsammelbox (südseitig) soll wie beim ASZ Feldkirch in der niedrigen Variante ohne Dach ausgeführt werden. » Bezüglich Radlader-Garage wird zunächst seitens der Gemeinden Rankweil und Sulz geprüft, ob eine Miet-/Sharinglösung für ein entsprechendes Gerät mit einem benachbarten Betrieb möglich ist. Sofern eine entsprechende Lösung konkret in Aussicht steht, ist auf die Radlader-Garage zu verzichten.
<p>TOP 3 Nachfolge Vision Rheintal: Vorstellung des neuen Modells</p>	<p>Sabina Danczul präsentiert das neue Modell für die Nachfolge von Vision Rheintal nach aktuellem Stand.</p> <p>Es folgt eine ausführliche Diskussion.</p> <p><u>Beschlüsse/weitere Vorgangsweise:</u></p> <p>– Die anwesenden Vorstandsmitglieder sprechen sich einstimmig dafür aus, das Nachfolgemodell von Vision Rheintal „Kooperationsräume“ (mit dem zentralen Element eines regionalen räumlichen Entwicklungskonzeptes; kurz: regREK) in der Region Vorderland-Feldkirch weiterzuerfolgen.</p> <ul style="list-style-type: none"> » Der Prozess zur Entscheidungsfindung auf Ebene der Gemeinden soll nach der voraussichtlichen Beschlussfassung im Rahmen der Rheintalkonferenz (am 24.10.2017) sowie durch die Vorarlberger Landesregierung in die Wege geleitet werden.
<p>TOP 4 Grenzüberschreitende Zusammenarbeit / Agglomerationsprogramm Rheintal: Bericht über den</p>	<p>Sabina Danczul berichtet über den Stand der Dinge im laufenden Agglomerationsprogramm Rheintal (grenzüberschreitende Zusammenarbeit; Schweiz – Vorarlberg).</p> <p>Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.</p>

Stand der Dinge	
<p>TOP 5 Berichte über Aktivitäten seit der letzten Sitzung</p>	<p>Allerhand/Allerorts – Aktionswoche für Begegnungskultur in der Region Vorderland-Feldkirch</p> <ul style="list-style-type: none"> – CK berichtet: <ul style="list-style-type: none"> » Insgesamt wurden 19 Veranstaltungen in Kooperation der Regio Vorderland-Feldkirch mit den sechs Offenen Jugendarbeiten organisiert und beworben. » Abschlussfest am Samstag, 30.09.2017 in Röthis mit Podiumsdiskussion zum Thema Begegnungskultur in der Arbeitswelt. » Die Aktion war sehr erfolgreich – v.a. auch hinsichtlich der außerordentlich guten Zusammenarbeit mit und zwischen den OJAs und Koordinationsstellen für Flucht und Integration. <ul style="list-style-type: none"> – CK schlägt vor, die Vernetzung und Kooperation zwischen den OJAs der Region seitens der Regio aktiv zu unterstützen. <p><u>Weitere Vorgangsweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Dieser Vorschlag wird von den Vorstandsmitgliedern einstimmig bestätigt. <p>Modellregion Gemeindekooperationen – Beteiligungsworkshops Stand der Anmeldungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bisher gibt es für alle drei Workshops insgesamt nur 18 Anmeldungen. – Ein Erinnerungsmail folgt Anfang nächster Woche. <p>Projekt Sanierungslotse</p> <ul style="list-style-type: none"> – Abstimmungstreffen mit den Landesabteilungen Wohnbauförderung, Energie und Raumplanung fand am 22.09.2017 statt. <ul style="list-style-type: none"> » Die Anwesenden (Lorenz Schmid, Peter Jammer, Lothar Hinteregger) halten das Projekt für gut und wichtig und sind bereit, sich im Projekt in Form einer Beiratsgruppe zu beteiligen. » Sofern die Pilotphase (Laufzeit 3 Jahre) erfolgreich ist, ist vorstellbar das Konzept in bestehende Förderrichtlinien des Landes aufzunehmen (z.B. im Rahmen der Wohnbauförderung). Dies sollte im Zuge des Projekt mitgeplant/berücksichtigt werden. » Sofern die aktuell geplante LEADER-Projektconstellation (Trägerschaft über die LEADER-Region) von der Förderstelle gutgeheißen wird, soll das Projekt im November bei LEADER eingereicht werden. <ul style="list-style-type: none"> - Projektstart wäre dann Anfang 2018. <p>Die Projekte „Gemeindekommunikation im 21. Jahrhundert“ und „Vermarktungsdrehscheibe VWB“ wurden vom LEADER-Projektauswahlgremium uneingeschränkt positiv beurteilt.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Weitere genehmigte Projekte in der letzten LEADER-Vorstandssitzung (19.09.2017): <ul style="list-style-type: none"> » Projekt: Region Walgau trifft Schule <ul style="list-style-type: none"> - Projektträger: Regio Im Walgau - In der Region Walgau wird eine Wissensplattform für Lehrer, Schüler und Eltern der Volks- und Neuen Mittel-

	<p>schulen sowie dem Gymnasium Bludenz entwickelt und umgesetzt. Wissen zur Region wird gesammelt, aufgearbeitet und leicht zugänglich gemacht. Regionalspezifische Themenbereiche werden methodisch-didaktisch so aufgearbeitet, dass sie entweder direkt im Unterricht einsetzbar sind oder für altersspezifische Schwerpunkttage oder Projektwochen verwendet werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> » Projekt: Kultur Gut Trift sehen – erleben – verstehen <ul style="list-style-type: none"> - Projektträger: Marktgemeinde Rankweil - Ziel ist es, das Triftgelände in seiner Gesamtheit zu erhalten und der Nachwelt zu überliefern. Es werden im Projekt u.a. ein Lehrpfad (u.a. mit digitalen Schnittstellen) errichtet und didaktische Unterlagen für Schulen etc. entwickelt. » Projekt: Alpine Art Muttersberg <ul style="list-style-type: none"> - Projektträger: Alpenregion Bludenz Tourismus GmbH - am Muttersberg ein neuer Kunst-Rundweg geschaffen, der von Vorarlberger Künstlern gestaltet wird. <p>– Aufruf: LEADER-Projekte von Vorderland-Gemeinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> » CK berichtet: Johannes Herburger unterstützt gegen ein Honorar bei der Projektantragstellung (Erstgespräche über seine Funktion als Regio-Mitarbeiter). Dies wurde von Rankweil bereits mehrfach in Anspruch genommen. <p>– KONTIV-Mobilitätsverhaltenshebung Vorderland</p> <ul style="list-style-type: none"> » Der Auftrag für die Erhebung wurde vergeben (i.d.H.v. € 7.584,00; 70% Förderung; Kosten für die Regio-Gemeinden exkl. Feldkirch: € 2.275,2) » Die Befragung wurde bereits gestartet. » Die Ergebnisse in Form des Ergebnisberichtes werden voraussichtlich im Juni 2018 vorliegen. Wesentliche Mobilitätskennzahlen wie etwa die Verkehrsmittelverteilung (Modal-Split) können nach Absprache auch schon davor bereitgestellt werden.
<p>TOP 6 Regionale Ausschreibung sicherheitstechnischer Überprüfungen: Projekttablauf & Zeitplan; Beschickung des Projektteams</p>	<p>CK berichtet: In der 54. Regio-Vorstandssitzung am 23.02.2017 wurde beschlossen, das Projekt umzusetzen.</p> <p>– Am 02.10.2017 fand eine Planungsbesprechung mit Claudia Estermann (Vorarlberger Umweltverband) und Robert Schreieck statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> » Der Zeitplan ist mittlerweile festgelegt. Ziel ist es, das Projekt bis Ende 2018 abzuschließen. <p>Für die Beteiligung/Mitarbeit der Gemeinden an dem Projekt sind von allen Gemeinden Personen für das Projektteam zu nominieren (= Zuständige für die Überprüfungen). I.d.R. sind dies die Bauhofleiter oder Bauamtsleiter</p> <p>Nächste Termine:</p> <p>– Kick-Off mit den Bürgermeistern - 30.11.2017, Regio-Sitzung</p> <ul style="list-style-type: none"> » Auftragsformulierung

	<ul style="list-style-type: none"> » ca. 10 Min. SafeSide (Projektvorstellung fachlich) » ca. 10 Min. Umweltverband (Projektvorstellung vertraglich) » 20 Min. Beantwortung Fragen <p>– 1. Projektteamsitzung 11.12.2017, 10:30-12:00 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> » Kick-off Projektteam (Bauhofleiter) » Definition Kernteam » Festlegung Prüfpflichten und Bieterkreis <p>CK präsentiert zwei Varianten für einen Kostenaufteilungsschlüssel des Projektes:</p> <p>Es folgt eine kurze Diskussion vom Kostenaufteilungsschlüssel.</p> <p><u>Beschlüsse/weitere Vorgangsweise:</u></p> <p>– Es wird beschlossen die Kosten des Projektes (i.d.H.v. ca. € 13.176,--) nach dem Kostenschlüssel mit folgender Systematik aufzuteilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Sockelbetrag (geteilt durch die Anzahl der beteiligten Gemeinden): 1/3 der Gesamtkosten; Restbetrag aufgeteilt nach EinwohnerInnen: 2/3 der Gesamtkosten. 												
<p>TOP 7</p> <p>Bereich Kinderbetreuung, Kindergärten, Schulen: Erörterung aktueller Dynamiken & von Kooperationsperspektiven</p>	<p>Aufgrund der weit vorangeschrittenen Zeit durch ausführliche Diskussionen in den vorangegangenen Tagesordnungspunkten, wird TOP 7 auf Antrag des Vorsitzenden WM vertagt.</p>												
<p>TOP 8</p> <p>Feldkirch 800 – Jubiläumsjahr 2018: Vorstellung des Programms</p>	<p>WB und Monika Wagner (Amt der Stadt Feldkirch) berichten über das Programm im Jubiläumsjahr 2018 „Feldkirch 800“.</p> <p>Die wichtigsten Veranstaltungen im Überblick:</p> <table border="0"> <tr> <td>6. Jan. (Sa)</td> <td>Neujahrsempfang der Stadt Feldkirch, Festakt</td> </tr> <tr> <td>27. Jan. (Sa)</td> <td>Ball der Vorarlberger in Wien, Patronanz Stadt Feldkirch</td> </tr> <tr> <td>8. Mär. (Do)</td> <td>Präsentation der Publikationen zur Feldkircher Geschichte Montforthaus, Dachgalerie</td> </tr> <tr> <td>23. Mär. (Fr)</td> <td>Eröffnung der Jubiläumsausstellung im Montforthaus und Palais Liechtenstein</td> </tr> <tr> <td>6-8. Juni (Mi-Fr)</td> <td>Österreichischer Städtetag</td> </tr> <tr> <td>21. Sep.-7. Okt.</td> <td>Feldkirch feiert! Schwerpunktstage</td> </tr> </table>	6. Jan. (Sa)	Neujahrsempfang der Stadt Feldkirch, Festakt	27. Jan. (Sa)	Ball der Vorarlberger in Wien , Patronanz Stadt Feldkirch	8. Mär. (Do)	Präsentation der Publikationen zur Feldkircher Geschichte Montforthaus, Dachgalerie	23. Mär. (Fr)	Eröffnung der Jubiläumsausstellung im Montforthaus und Palais Liechtenstein	6-8. Juni (Mi-Fr)	Österreichischer Städtetag	21. Sep.-7. Okt.	Feldkirch feiert! Schwerpunktstage
6. Jan. (Sa)	Neujahrsempfang der Stadt Feldkirch, Festakt												
27. Jan. (Sa)	Ball der Vorarlberger in Wien , Patronanz Stadt Feldkirch												
8. Mär. (Do)	Präsentation der Publikationen zur Feldkircher Geschichte Montforthaus, Dachgalerie												
23. Mär. (Fr)	Eröffnung der Jubiläumsausstellung im Montforthaus und Palais Liechtenstein												
6-8. Juni (Mi-Fr)	Österreichischer Städtetag												
21. Sep.-7. Okt.	Feldkirch feiert! Schwerpunktstage												

	<p>21. Sep. Tag des Offenen Rathauses 22., 23. Sep. Vereinsmesse 23. Sep. Festmesse im Dom mit Bischof Benno Elbs 29., 30. Sep. Programm in den Stadtteilen und in der Innenstadt: - Türme/Tore/Mauern - Kirchen/Klöster/Kapellen - Tag der offenen Türen 30. Sep. Konzert der Musikschule Feldkirch 4-7. Okt Kunst Licht Festival – Lichtkunst in Feldkirch</p> <p>– WB und Monika Wagner kündigen an, dass es darüber hinaus einen Empfang für die Bürgermeister der umliegenden Regionen Vorderland und Walgau geben soll. Ein entsprechender Termin wird mit der Regio-Geschäftsstelle koordiniert.</p>
TOP 9 Genehmigung der Niederschriften über die 58. Vorstandssitzung	Die Niederschrift und der Beschlussbericht über die 58. Regio-Vorstandssitzung werden in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.
TOP 10 Allfälliges	Es folgen einige Meldungen aus den Gemeinden.

Klaus/Sulz, den 10. Oktober 2017



Bgm. Werner Müller, MSc MAS
Obmann



Christoph Kirchengast,
Geschäftsleiter & Schriftführer

Anhang:

1. Präsentation: Vision Rheintal – Kooperationsräume
2. Präsentation: Agglo-Programm Rheintal

Vision Rheintal – Nachfolgemodell

Information an den Vorstand der Regio Vorderland-Feldkirch

5. Oktober 2017 Konsumsaal Göfis

Vision Rheintal – Nachfolgemodell

Ziele des Prozesses

- Neuausrichtung der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit im Rheintal ab 2017
- zukünftige Arbeitsschwerpunkte und Themen
- zukünftige Struktur

Prozess Nachfolgemodell

Okt 2015 – Apr 2016

Jun 2016 – Nov 2016

Dez 2016 – Okt 2017

Informationen
Evaluierung Status-Quo

Inhalte
Schwerpunkte

Struktur
Institutionen Aufgaben Rollen

Beschluss
Rheintalkonferenz

Informationen
Evaluierung Status-Quo

Inhalte
Schwerpunkte

Struktur
Institutionen Aufgaben Rollen

Steuerungsgremium

Arbeitsgruppe Inhalte

Arbeitsgruppe Struktur

LStH Karlheinz Rüdisser
Abt.Lt. Raimund Fend
Bgm Andrea Kaufmann
Bgm Elmar Rhomberg
Bgm Reinhold Eberle

Bgm Rainer Siegele
Mäder
Raimund Fend
Leiter Abt. Raumplanung/Baurecht
Sabina Danczul
Projektleitung Vision Rheintal
Clemens Gössler
Stadtplanung Bregenz
Bernhard Kathrein
Ortsplanung Lustenau
Christoph Kirchengast
GF Regio Vorderland
Gabor Mödlagl
Stadtbaumeister Feldkirch

Mitglieder der Arbeitsgruppe Inhalte plus
Martin Assmann
Stadtplanung Dornbirn
Guntram Chisté
Abt. Regierungsdienste, Verwaltungsentwicklung
Oliver Christof
Gemeindeverband
Martin Duelli
Organisationsentwicklung Stadt Feldkirch
Gernot Feuerstein
Abt. Finanzangelegenheiten
Clemens Osl
Büro LStH
Lorenz Schmidt
Abt. Raumplanung und Baurecht
Martin Vergeiner
Amtsleiter Hard

Feedback aus den Regionen

- Breite Informationssammlung:
Politische Entscheidungsträger
fachliche Experten aus Verwaltung und Raumplanung
- Workshops in den Regionen
Altenstadt, Mäder, Lustenau, Hard

Insgesamt mehr als 120 TeilnehmerInnen
mit Feedback zum Status-Quo und Gedanken zur Zukunft

Zusammenfassung: Feedback Regionen

- Höhere Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit/in der Umsetzung
- Aktive Rolle des Landes gefordert
- Vorsicht vor Wildwuchs bei Strukturen
Vereinfachen, nicht erweitern
- Nicht nur Fokus auf enge Raumplanungs-Themen
aber: »Weniger ist Mehr«
- Weiterentwicklung des Gedankens eines
»städtischen Raumes Rheintal« als sinnvolle Zielrichtung

Zukunftsoptionen - Stimmungsbild

		Gold	Silber	Σ
1	Regio Rheintal	6	5	11
2	Dachverband für mehrere Klein-Regios im Rheintal	2	0	2
3	Raumplanungs-ThinkTank	1	6	7
4	Raumplanungs-Dienstleister	1	0	1
5	Raumplanungs-Kompetenzzentrum	11	14	25
6	Auflösung Vision Rheintal	2	8	10
7	Option 2 + 5 (Dachverband plus Kompetenzzentrum)	17	17	34
8	Visions Think Tank generell (alle Zukunftsthemen)	5	12	17
9	Revitalisierung Vision Rheintal (Ursprungsgedanken)	44	24	68

Die Option »Weiterführung von Vision Rheintal in der bestehenden Form« stand aufgrund der eindeutigen Ergebnisse der Informationssammlung nicht mehr zur Wahl.

Revitalisierung – nicht »weiter wie bisher«

frühere Stimmung / Gesprächskultur → Ja

reine Diskussionsplattform → Nein

unverbindliches Tun → Nein

Fazit: Es ist Zeit für den nächsten Schritt.

Zukünftige inhaltliche Schwerpunkte

Zwei Themenblöcke

- 1) Siedlungsentwicklung nach innen
- 2) Gemeindekooperationen und Rahmen dafür

1 – Siedlungsentwicklung nach innen

Gesamt-Ziele	Wie funktioniert das Zusammenleben im Rheintal in den nächsten Jahren / Jahrzehnten? Wie soll sich dieser Raum entwickeln?
Rahmenvorgaben	Halten der Siedlungsgrenzen – strategisch geplante Verdichtung Stärkung der Ortszentren (für hochwertige Verdichtung sind funktionierende Ortszentren wichtig)

Dichte & Qualität des öffentlichen Raumes Umgang mit Höhe

Leerstands Management Instrumente der Siedlungsentwicklung

Bauland Mobilisierung Gemeinnütziger Wohnbau
und regionale Abstimmung

2 – Gemeindekooperation + Rahmen dafür

Gesamt-Ziele	Wie funktioniert das Zusammenleben im Rheintal in den nächsten Jahren / Jahrzehnten? Wie soll sich dieser Raum entwickeln?
Rahmenvorgaben	Handlungsspielraum der Gemeinden erhöhen (für eigene Projekte, Aufgaben und Themen) Sicherstellung / Stärkung der Gleichwertigkeit der Qualität in der Daseinsvorsorge

System der zentralen Orte
(Fundament für Kooperationen – als System zur Regelung der zukünftigen Daseins-Vorsorge)

Kooperationen (Anwendung des Systems der zentralen Orte)

Fokus kleinere Gemeinden

Harte Nüsse

- Regionales Höhen- und Dichteleitbild für Betriebsgebiete
- Regionale Räumliche Entwicklungskonzepte (regREK)
- Baulandmobilisierung / Bodenfonds
- Leistbares Wohnen / Gemeinnütziger Wohnbau
- Ausgleichsmechanismen
 - Finanzieller Ausgleich bei Großansiedlungen
 - Umsetzung von interkommunalen Betriebsgebieten
 - nicht-monetäre Ausgleichsmechanismen
- Bewusstseinsbildung

Ohne die harten Nüsse machen andere Themen wenig Sinn

Die zwei Ebenen der Kooperationsräume

Ebene 1

Regionale Planungsebene

Siedlungsentwicklung, insbes. Verdichtung
regionale Betriebsgebiete
Gemeinnütziger Wohnbau

Zuständigkeit Region

Regionale Planungen (regionale REKs)
Kleinere Kooperationsräume im Rheintal

Ebene 2

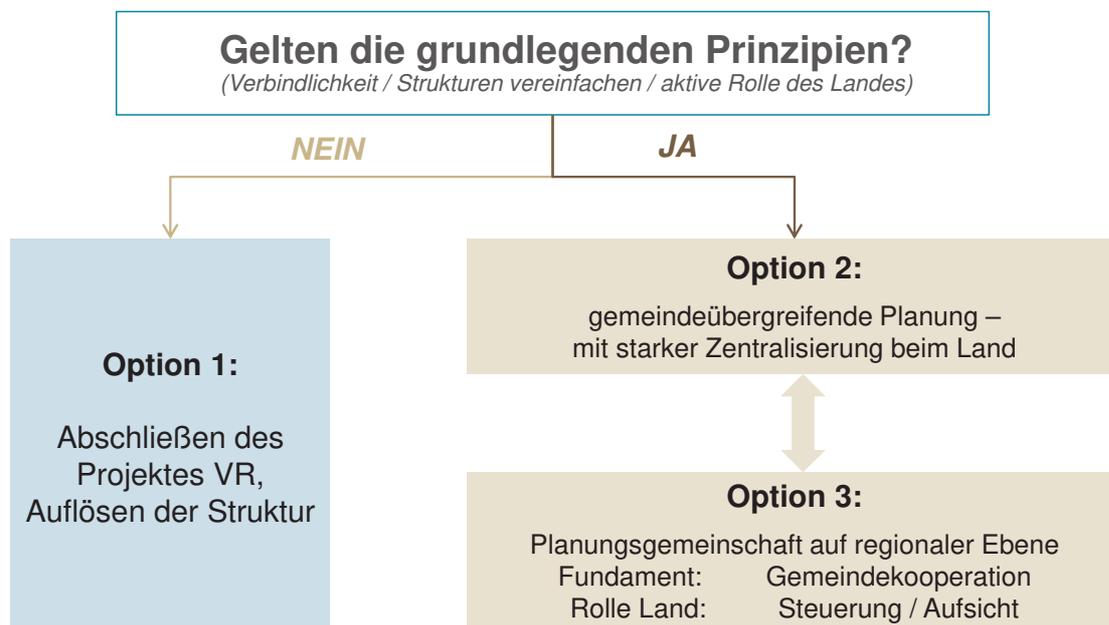
Übergeordnete Planungsebene

Ausgleichsmechanismen
Baulandmobilisierung/Bodenfonds
Zukunftsthemen generell

Koordination und Vernetzung durch Land

Übergeordnete Planungen
Rheintal- bzw. landesweit

Zukünftige Struktur



regional | verbindlich | flexibel | serviceorientiert | kooperativ

regional | verbindlich | flexibel | serviceorientiert | kooperativ

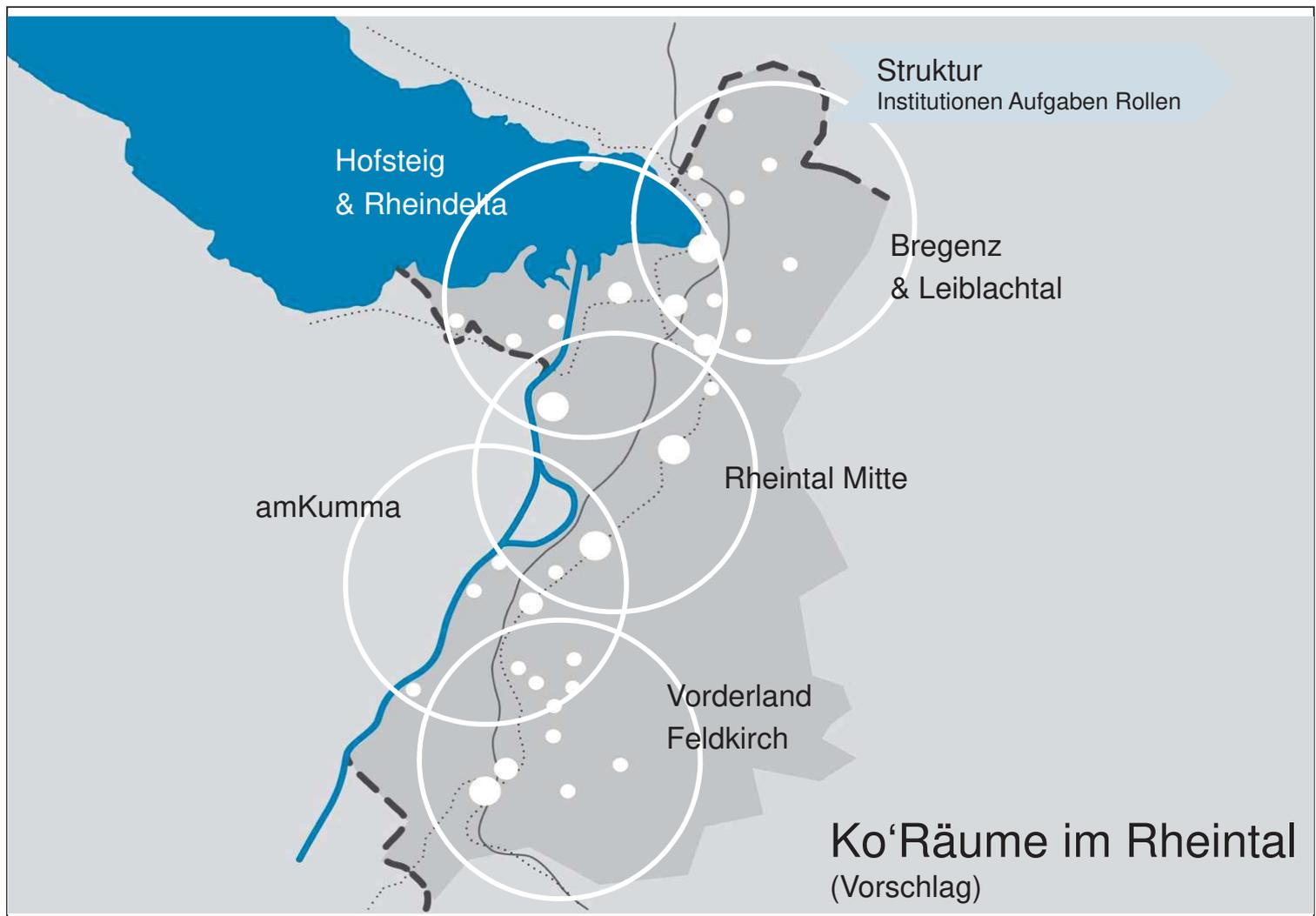
Mehrere kleinere Planungsregionen decken als sogenannte Kooperationsräume (Ko-Räume) das gesamte Rheintal ab

Wo möglich, aufsetzen auf bestehenden Regio-Strukturen (bzw. regionalen Beziehungen), aber keine Verpflichtung zur Bildung von Regios

Einbau von Mechanismen, dass über die kleineren Kooperationsräume hinweg gemeinsam gedacht und gehandelt wird

- Vernetzung, Austausch
- übergeordnete Abstimmung
- übergeordnete Arbeitsschwerpunkte (z.B. Zukunftsthemen, harte Nüsse)

Fünf Kooperationsräume sind der Startpunkt,
das gesamte Modell funktioniert aber auch mit größeren Kooperationsräumen



Struktur
Institutionen Aufgaben Rollen

regional | verbindlich | flexibel | serviceorientiert | kooperativ

Regionales räumliches Entwicklungskonzept (regionales REK = regREK) als verpflichtende Grundlage in jedem Ko'Raum

Inhaltliche Themen-Schwerpunkte der regREK (Muss für alle Ko'Räume)

- Siedlungsentwicklung
- Freiraum
- Wirtschaft
- Verkehr und Mobilität
- Regionale Zusammenarbeit

Ergänzende Themen-Schwerpunkte optional nach Anforderungen im Ko'Raum

Hohe Förderung in der Erstellung

Übergeordnete Begleitung aller Ko'Räume zur Qualitätssicherung

regional | verbindlich | flexibel | serviceorientiert | kooperativ

Die angestrebte höhere Verbindlichkeit regionaler Zusammenarbeit setzt sich aus mehreren Bausteinen zusammen:

- Regionales räumliches Entwicklungskonzept (**regREK**) als Grundlage
- regREK: **Beschlussfassung** in den Gemeinden durch die **Gemeindevertretung**
- Gezielte **Förderungen** (Förderstrategie VIIa)
- **Aufsichtsbehördliche Genehmigungen**
von Planungsvorhaben von regionaler Tragweite
nur bei Vorliegen eines regREK; (im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten)
- »**Sanktionierung**« von Gemeinden, die bei regionalen REKs nicht mitmachen oder regionales REK nicht beschließen über **Förderschiene**
- **stärkere aktive, steuernde Rolle des Landes**
(Koordination der Ko'Räume, Vernetzung, plus Kopplung Förderungen,
»Sanktionierung«, etc.)

regional | verbindlich | flexibel | serviceorientiert | kooperativ

Die regionalen REK bilden die Grundlage für alle weiteren Planungen in den Regionen und die laufende Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg

Phase 1

Erstellung regREK
(3 – 4 Jahre) mit hoher Förderung

Qualitätssicherung
durch rheintal-weite Koordination

Integration / Anpassung
bestehender örtlicher REKs
bzw. Erstellung neuer örtlicher
REKs auf Basis regREKs

Beschlussfassung
in den Gemeinden
und auf regionaler Ebene

Beschlüsse der
Gemeindevertretungen
sind verbindlich,
Beschlüsse auf regionaler
Ebene haben immer nur
empfehlenden Charakter

Phase 2

regREKs als Basis für gemeindeeigene
und gemeindeübergreifende Planungen
in der Region

weiterführende Projekte
und Förderungen Land auf Basis
regREKs

mehrfährige Zielvereinbarungen
zw. Land und Planungsregion

regional | verbindlich | flexibel | serviceorientiert | kooperativ

Installation eines regREK-Managements mit spezifischen Aufgaben in jedem Ko'Raum im Rheintal

Motor für Erstellung des regREK – Fokus auf Themen des Ko'Raumes

Langfristig wird das regREK-Management zu wichtiger Anlaufstelle in der Region (Empfehlungen, Abstimmung mit Land, ...)

ABER: keine Entscheidungskompetenz, diese liegt nach wie vor bei den politischen Gremien der Gemeinden bzw. der Regio(n)



regional | verbindlich | flexibel | serviceorientiert | kooperativ

Die geforderte Flexibilität wird durch folgende Bausteine ermöglicht:

▪ **Inhaltliche Flexibilität:**

Ko'Räume können neben vorgegebenen Pflicht-Inhalten thematische Schwerpunkte setzen

stufenweises Vorgehen möglich = fachliche Teil-REK

für einzelne Themenstellungen können wenige Gemeinden Vorstellungen mit Modellcharakter entwickeln

Gemeinden bringen ihre bestehenden REK in die Ko'Raum Planung mit ein

▪ **Regionale Flexibilität:**

regionale Grenzen können für inhaltliche Themen verändert werden

regional | verbindlich | flexibel | serviceorientiert | kooperativ

Optionale Service-Stelle(n) Raumplanung nach Bedarf – vor Ort in den Regionen

Übergreifend über mehrere Ko'Räume denkbar (Pooling von Ressourcen)

Dockt idealerweise an bestehenden Strukturen an (z.B. Baurechtsverwaltungen)

Leistungsangebote:

- Personelle Ressourcen für Verfahren, Sonderfälle
- Zentrale Informationsstelle (Wissenspool)
- Fachliche und administrative Unterstützung

regional | verbindlich | flexibel | serviceorientiert | kooperativ

Das Land Vorarlberg nimmt aktive Rolle in der Zusammenarbeit mit den 5 Ko'Räumen im Rheintal ein

- Integration Land in Erstellungsprozesse der regionalen REK in den Ko'Räumen
- Laufende Koordination und Vernetzung der regREK-Managements im Rheintal
- Zentraler Ansprechpartner für die Ko'Räume für alle Themen mit gemeindeübergreifendem Raumplanungsbezug
- Motor für Zukunftsthemen und „harte“ Nüsse

Zentrale Aufgaben der neuen Stelle

→ **Regio-Koordination Raumplanung** beim Land Vorarlberg (Abt. VIIa)

regional | verbindlich | flexibel | serviceorientiert | kooperativ

Fachlicher Austausch

Politische Ebene

Ko'Räume REK-Team

Austausch und Vernetzung auf fachlicher Ebene

Motor-Funktion übernimmt Land (Regio-Koordination Raumplng.)

Jeder Ko'Raum im Rheintal vertreten

Zentrale Anliegen werden in die politischen Gremien weitergespielt

Schwerpunktsetzung in den Zukunftsthemen wird vorbereitet

Steuerungsgremium Ko'Räume Rheintal

kleineres Gremium für Austausch auf regionaler Ebene

Themen-Setting für Rheintal-Konferenz

Mitglieder: ausgewählte Bürgermeister + politische Vertreter Land sowie (nicht stimmberechtigt): alle Ko'Räume Managements des Rheintals und Regio-Koordination Raumplanung Land

Rheintal Konferenz

größeres Gremium für die fortlaufende Berichterstattung zur politischen Meinungsbildung der Gemeinden des Rheintals und für den Austausch zwischen Land und Rheintal gesamt

Bühne für Zukunftsthemen

Bühne für zentrale Weichenstellungen/politische Meinungsbildung

Festsetzung der Schwerpunkt-Themen

Modell Neu im Überblick
Bausteine

Funktionen

Aufgabenspektrum

In der Region: Ko‘Raum REK Management

im jeweiligen Ko‘Raum
Sprachrohr zum Land
Abstimmung mit anderen Kooperationsräumen

In der Region: Service-Stelle(n) Raumplanung

Raumplanungs-Dienstleistungen (optional nach Bedarf)

Beim Land: Regio-Koordination Raumplanung Land

Motor für Zukunftsthemen / Think Tank
Vernetzung der Planungsregionen
Förderungen

Was bedeutet das für Vision Rheintal?

Vision Rheintal tritt damit in den nächste Phase ein...

Mit der neuen Struktur wird die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Rheintal auf eine nächste, höhere Stufe gestellt.

Ohne die Vorarbeiten von Vision Rheintal wäre diese neue Qualität nicht möglich

Aufgaben gehen teilweise über auf

- regREK Managements in den Regionen (= Ko‘Raum REK Management)
- Service-Stelle(n) Raumplanung
- Regio-Koordination Raumplanung Land

Regio-Team (*mit neuem Namen Steuerungsgremium Ko‘Räume Rheintal*) und Rheintal-Konferenz als politische Gremien bleiben aber bestehen.

Zusammenfassung

Das Leitbild Vision Rheintal 2006 und die bis 2016 von Vision Rheintal geleisteten Grundlagenarbeiten und Ergebnisse behalten ihre Gültigkeit und Relevanz.

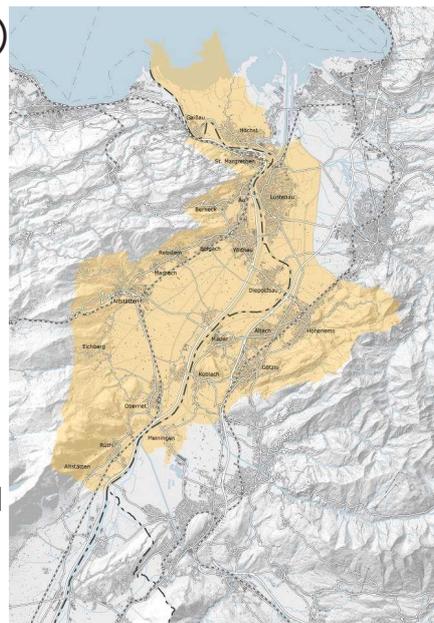
Sie dienen als nützliche Handlungsorientierung und Ausgangsbasis für konkrete Umsetzungsprojekte in den (nun kleineren) Kooperationsräumen im Rheintal.

Die Vision Rheintal tritt damit in die nächste Etappe – auf die Vision folgt die Umsetzung. Ziel ist es, die Vision in konkreten Umsetzungsprojekten in den Kooperationsräumen auf den Boden zu bringen.

Zusammenarbeit mit dem St. Galler Rheintal

Verein Agglomeration Rheintal (*17.11.2016)

- Gemeinden: Vorarlberg 9 + 1; Schweiz 12
- Vorstand
 GP Reto Friedauer, St. Margrethen
 StP Ruedi Mattle, Altstätten
 Bgm Rainer Siegele, Mäder
 Bgm Kurt Fischer, Lustenau
 Ueli Strauß, AREG St.Gallen
 Raimund Fend, Abt. Raumplanung u. Baurecht
 Land Vorarlberg
- Projektteam
 Sabina Saggiaro, GF Verein St.Galler Rheintal
 Andreas Matthieu, Verein St.Galler Rheintal
 Alma Sartoris, AREG St. Gallen
 Sabina Danczul, Vision Rheintal
 Stefan Obkircher, Abt. VIIa
- Planer: metron / Rosinak&Partner



vision rheintal
29 Gemeinden. Ein Lebensraum.

VEREIN
ST.GALLER RHEINTAL

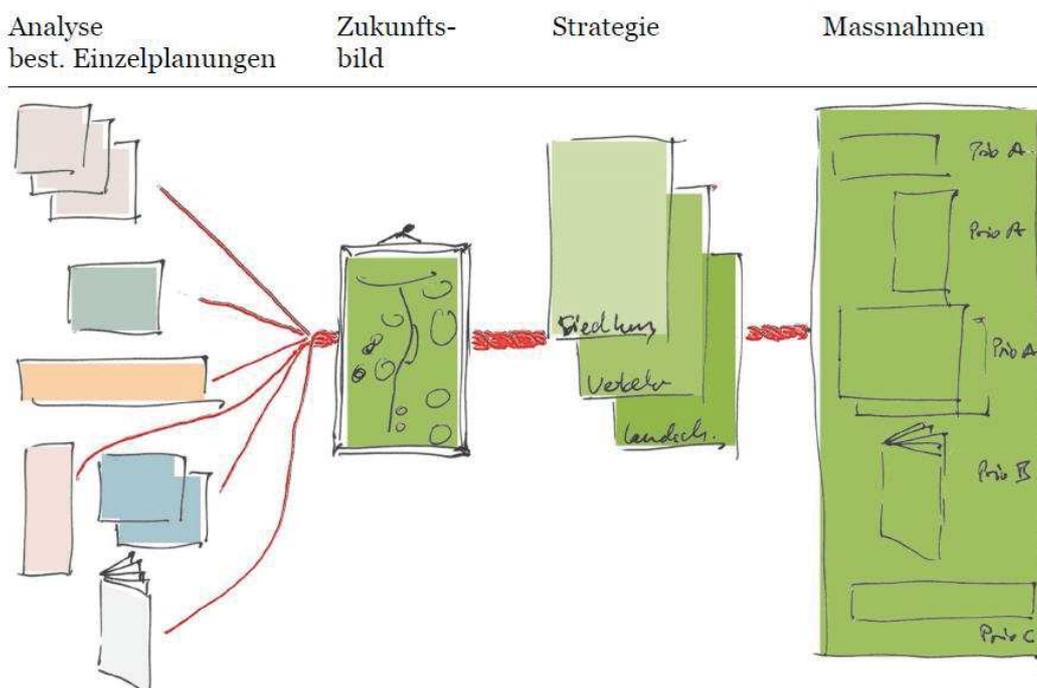
Kanton St.Gallen



59. Vorstandssitzung Regio Vorderland-Feldkirch

5.10.2017 | S1 vision rheintal

Agglomerationsprogramm Rheintal



59. Vorstandssitzung Regio Vorderland-Feldkirch

5.10.2017 | S2 vision rheintal

Agglomerationsprogramm Rheintal

Chancen/Herausforderungen Aggloprogramm

Chancen

- Die Region plant Verkehrs- und Siedlungsentwicklung abgestimmt und gemeinsam, grenzüberschreitend
- Der Bund finanziert Infrastrukturprojekte mit → auch im Ausland möglich, je nach Fall; Nutzen muss (auch) in CH liegen

Herausforderungen

- Trägerschaft für Ziele, Zukunftsbild, Massnahmen
- Abstimmung Entwicklung auf Raumplanungsziele Bund/Kanton
- Landes- und Perimetergrenzen

Agglomerationsprogramm Rheintal

Zeitplan

